

Wie rafft ich mich auf.

(Platen.)

Op. 32 No 1.

Andante.

24.

p pesante

cresc. *poco*

Nacht, und fühl - te mich für - der, mich für - der ge - zo - gen,

fühl - te mich für - der ge - zo - gen, die Gas - sen verließ ich vom

Wäch - ter bewacht, durchwan - del - te sacht in der Nacht, in der Nacht das

Tor mit dem go - ti - schen Bo - - - - - gen.

Der

Mühl - bach rausch - te durch fel - si - gen Schacht, ich lehn - te mich ü - ber die

Brü - cke, tief un - ter mir nahm ich der Wo - gen in acht, die

poco a poco cresc.

wall - ten so sacht in der Nacht, in der Nacht, doch wall - te nicht ei - ne zu -

cresc.

rü - cke, doch wall - ten nicht ei - ne zu - rü -

dim.

cke. Es dreh - te sich o - ben un -

p

zäh - lig ent - facht me - lo - di - scher Wan - del der Ster - ne, mit

ih - nender Mond in be - ru - hig - ter Pracht, sie fun - kel - ten sacht in der

sempre cresc.

Nacht, in der Nacht, durch täu-schend ent-le-ge-ne Fer-ne, durch

täu-schend ent-le-ge-ne Fer-ne.

Ich blick-te hin-auf in der Nacht, in der

Nacht, und blick-te hin-un-ter, hin-un-ter auf neu-e, und

blick - te hin-un - ter aufs neu - e: O we - he, wie hast du die

Ta - ge verbracht, o we - he, wie hast du die Ta - ge ver-bracht, nun

stil - le du sacht in der Nacht, in der Nacht, im po - chen-den Her - zen die

sostenuto

Reu - - - e!